

Doch dabei kommt es entscheidend auf die Ausrichtung an. Es geht eben nicht darum, jeden Fehler und Verwundbarkeit oder Schmerz aus dem Leben auszulöschen, wie es der Transhumanismus verspricht und menschliches Bewusstsein so zu steuern, dass Fehler und Schmerz nicht mehr passieren. Auch bleibt die Frage, **wer** da was zu steuern und auch zu löschen befugt (sein) wird, offen.

Der Mensch ist kein ‚Bausatz komplexer Daten‘. Die Fähigkeit des Menschen, Fehler und Schwächen einzugestehen, macht ja erst einen Menschen aus und letztlich liebenswert. Diese Aufrichtigkeit im Umgang miteinander ist das, was wahre Transformation bedeutet. Schon die Ausgangsprämisse des Transhumanismus, nach der der Mensch defizitär ist, ist problematisch. Für Transhumanisten ist es vorrangig das Defizit an **Zeit**. Menschen haben davon nicht genug. Sein einfaches Prinzip des konsumorientierten Marktbestrebens beruht auf „besser ist mehr von allem“. Für ihn gilt: Entgrenzen wir uns zuerst, dann haben wir genügend Zeit, uns allen anderen Problemen anzunehmen. Entsprechende Programme von Neuralink, Google, Amazon stellen schon jetzt in Aussicht, für alle Probleme eine Lösung zu haben, zumindest für die Probleme, wie diese sie sehen. Die transhumanistische Strategie verfolgt die Idee, einen perfektionierten Menschentyp mithilfe von Verhaltenssteuerung zu schaffen, der sich zwar nach außen hin für autonom hält, doch in Wirklichkeit sich von außen steuern lässt. Schleichende Ansätze sind zu beobachten.

Vor dem Hintergrund dieser absurden Idee des Transhumanismus bietet die Frage: „Was macht gutes Leben aus?“ die Chance des Innehaltens: ‚Wie wollen wir eigentlich leben?‘: mit Technik in seiner uns allen dienender Funktion oder in einer vereinnahmenden, menschenentfremdeten Weise, die sich täglich dann als persönliche Frage zeigt.

Was kann schützen, der Ausrichtung an beherrschenden Markttechnologien nicht zu entsprechen? Damit Technik in dienender Weise uns zur Verfügung steht, erfordert es zugleich auch selbst ‚Technologien‘ zu entwickeln, die unserer Mitmenschlichkeit gemäß sind. Und hier können wir aus einem reichhaltigen Schatz schöpfen: die vielfältigen Formen christlicher Spiritualität sowie tägliches Gebet, die Bereitschaft auf Gottes Zusage zu hören und zu vertrauen, befähigen zur wahrhaften Transformation und zu autonomen Entscheidungen, gutes Leben und Mit- und Füreinander zu bewirken.

Schon Jesus ist gegen Kommerz und Geschäftemacherei vehement eingeschritten, wie es in Joh 2.5 ff eindrucksvoll erzählt wird.

„Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändeln sagte: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“

Ursula von Gehlen

Ausgabe Nr. 940 11.03. – 19.03.2023

Dritter Fastensonntag: Ex 17,3-7; Röm 5,1-2.5-8; Joh 4,5-42

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

was macht ein gutes Leben aus? - Diese Frage ist uralte, sie beschäftigt zu allen Zeiten die Menschen. Die Gebote Gottes, bekannt als die Zehn Gebote, dienen dem guten Leben, da sie Freiheit, Wohlergehen aller Menschen gleich welchen Alters oder welcher Herkunft schützen. Niemand soll getötet, bestohlen und alle Menschen sollen geachtet werden - auch im hohen Alter (Ex 17,3-7).

Angesichts des sogenannten *Transhumanismus* erhält die Frage besondere Brisanz wegen seines Versprechens, mittels Hightech gutes Leben - konfliktfrei und bequem gemäß der Devise: höher, schneller, besser - zu ermöglichen. Nach *transhumanistischer* Idee haben die Menschen Konstruktionsfehler: Sie sind unvollkommen und sterblich. Visionär wird daran gearbeitet, die Sterblichkeit zu *überwinden* oder zumindest *hinauszuzögern*. Für Transhumanisten setzt sich der Mensch aus einem komplexen Set aus Daten und Informationen zusammen. Es sei nur eine Frage der Zeit, den Menschen mit den richtigen Methoden und Algorithmen vollständig zu entschlüsseln. Dann könne man auch seine unliebsamen und ungewollten Dateneigenschaften aus dem Set löschen. Als moralisches Enhancement (Verbesserung/Steigerung) wird dies bezeichnet. Ist erst einmal die Sache mit der Zeit/Endlichkeit gelöst, wird auch dieser Fortschritt unauffhaltsam sein. Sicherlich beruht diese Idee auf einem längst überholten, reduktionistischen Menschenbild, den Menschen wie eine Maschine zu verstehen und in seiner Vollständigkeit und Diversität auf einen Datensatz zu reduzieren. - Zugleich wirkt die zeiter sparende Hightech schon jetzt effektiv und attraktiv. Ermöglicht sie uns doch Erleichterungen, Annehmlichkeiten und Kontrolle in vielen Lebensbereichen. Und ihr Heilsversprechen auf ewiges Leben macht die Auseinandersetzung mit der Endlichkeit und Verwundbarkeit überflüssig, da sie rein technische Fragen an die Welt stellt und zugleich die Menschen mit den entsprechenden Techniken bedient.

Beim Blick auf die lange Geschichte der Technik ist zu erkennen, wie sehr Technik und Kultur stets miteinander verschränkt sind. Ohne Gedächtnistechniken, ohne Kulturtechniken wie Schreiben, Lesen, Schriften sammeln und übersetzen würden wir uns auch nicht an Christus erinnern. So geht es nicht darum, Technik und Fortschritt zu entsagen. Ja, technischer Fortschritt ermöglicht gutes Leben.

Fortsetzung siehe Rückseite

Gottesdienste vom 11.03. bis 19.03.2023

Samstag 11.03.	18:00	Vorabendmesse f. Malhöfer und Familie <u>Predigt:</u> Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 12.03.	Dritter Fastensonntag	
	10:00	Pfarrgottesdienst <u>Predigt:</u> Pfarrer Helmut Haug
	18:00	Abendmesse f. Regina Schaffer <u>Predigt:</u> Pfarrer Dr. Christian Hartl <u>Caritas-Frühjahrskollekte</u>
Montag 13.03.	12:15	Mittagsmesse zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica
Dienstag 14.03.	12:15	Mittagsmesse
	16-17:30	„Offenes Ohr“ (Pfarrer Werner Appelt)
	18:00	Abendmesse f. Luise Hüpper
Mittwoch 15.03.	12:15	Mittagsmesse f. Wolfsches Manual
Donnerstag 16.03.	12:15	Mittagsmesse f. Dr. Gerhard Hummel
	16-17:30	„Offenes Ohr“ (Pfarrer Peter Greiff)
	18:00	Abendmesse f. Anna Freuding
	18:30	Eucharistische Anbetung (bis 19:15 Uhr)
Freitag 17.03.	06:30	Morgenlob
	12:15	Mittagsmesse f. Gottesackermessbündnis
	17:30	<u>Maria Stern</u> , Rosenkranz
	18:00	<u>Maria Stern</u> , Abendmesse
Samstag 18.03.	18:00	Vorabendmesse <u>Predigt:</u> Diakon Christian Wild
Sonntag 19.03.	Vierter Fastensonntag - Laetare	
		<u>Predigt:</u> Diakon Christian Wild
	10:00	Pfarrgottesdienst f. verst. Verwandte und Bekannte
	18:00	Abendmesse

Verkauf von Osterkerzen (€ 8,- und € 10,-) am 5. Fastensonntag
Verkauf von Palmbuschen (€ 3,-) am Palmsonntag vor allen
Gottesdiensten – solange der Vorrat reicht
Erlös kommt der Moritzkirche zugute

Veranstaltungen vom 11.03. bis 19.03.2023

Nächste öffentliche Führungen in der Moritzkirche

jeweils **1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr**
(18.03.; 01.04. und 15.04.2023)
Treffpunkt am Hauptportal, ohne Anmeldung
Eintritt frei - Spenden erbeten

Morgenlob in der Fastenzeit:

Wie gewohnt gibt es in der Moritzkirche an den Freitagen der Fastenzeit die
Einladung zum gemeinsamen **Morgenlob**, jeweils **von 6.30 bis ca. 7.00 Uhr**.
**Anschließend laden wir Sie zum gemeinsamen Frühstück in den
moritzpunkt ein.**

Herzliche Einladung an interessierte Frühaufsteher*innen.

Sonntag, 12. März, 11 Uhr, Foyer des Moritzsaales

Moritzcafé:

Herzliche Einladung nach dem Pfarrgottesdienst auf eine Tasse Tee/Kaffee
☕ und ein nettes Gespräch

Sonntag, 12. März, 16 Uhr, Moritzkirche

**Ein Wort zum Sonntag - Theaterpredigt zu
„Unruhe um einen Friedfertigen“**
Schauspiel frei nach dem Roman von Oskar Maria Graf in einer Bearbeitung
von Lothar Trolle
Ansprache: Prof. Dr. Franz-Josef Bormann, Tübingen

Donnerstag, 16. März, 18 Uhr, Kleiner Saal

**Zwischen Tag und Nacht –
mit biblischen Texten ins Gespräch kommen**
Passion und Ostern (Ps 22)
Bibelgespräch mit Sr. Benedikta Hintersberger OP und Albert Haug

***Ergebnis der Kirchenkollekte vom vergangenen Wochenende für die
vom Erdbeben in der Türkei und Syrien betroffenen Menschen:
€ 2.399,42***

***Ergebnis der im moritzpunkt abgegebenen Spenden: € 320,-
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!***

Neue Öffnungszeiten im moritzpunkt ab 20. März:
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 12 bis 17 Uhr
Dienstag, 11 bis 17 Uhr